

Seit 1899 ist die St. Petri-Gemeinde in zwei Pfarrbezirke geteilt:  
 Nordbezirk (Hauptpastor Schmidt, Mathildenstr. 13): Allee 59 bis 77 und 69-74, Fahnenstr. 62-108, gr. Bergstr. von 174 und 181 (Ecke der Steinstraße und gr. Weststr.) aufwärts bis zur Allee, Fritz Reuterstr., Gerberstr. 1-21 und 2-16, Goethestr., Herderstr. (Südseite bis an die Verlängerung der Fritz Reuterstr.), Humboldtstr., Kehrvieler (Hof in der kl. Weststr.), Immermannstraße, Lessingstr. (westlich von der Fritz Reuterstr. bis zum Lessingtunnel) 21-40, 21-27, Lorenzstr., Marktstr. (Südseite) 2-46, Schauenburgerstr. 1-51 und 2-56, Wernicke's Passage, kl. Weststr. (westlich der Rolandstr. bis zum Stephanplatz) von 23 und 26 an aufwärts.  
 Südbezirk (Kommissar Hanf, Turnerstr. 10): Fahnenstr. 14-40, Behnstraße, Gollinestr., Catharinenstr., Felder, Funkstr., Heiliggeistkirchhof, Königstr. 149-217 und 142-288, Lessingpassage, Marktstr. (Südseite) 1-77, Mathildenstr., Mückenstr. von 25 und 47 an aufwärts bis zur Marktstr., kl. Mühlentstr. 2-193 und 78-96, Palmallee Südseite ganz, Nordseite 2-90, Rodenhof, Röhrenstr., Rolandstr. (Ostseite) 1-41, Sandberg, Schmidts-Passage, Van der Smitsen Allee von der Carolinenstr. bis zur Palmallee, Sonninstr., Teichstraße, Turnerstr., gr. Weststr., kl. Weststr. 3-13 und 2-24.  
 Die Abkündigung der regelmäßigen Gottesdienste wechselt nach der im Sommer 1900 beschlossenen und vom Königl. Konsistorium am 30. Juni 1899 bestätigten Neuordnung regelmäßig zwischen den beiden Geistlichen.  
 Gebühren für kirchliche Amthandlungen wie bei der Hauptkirche.

**Evangelisch-lutherische Heiliggeistkirche.**

Adolphstraße 145, gehört zum Göttlich-Reventlow'schen Armenstift. Dieselbe wurde am 21. Oktober 1882 eingeweiht. Den Gottesdiensten dürfen neben den Stiftsassen auch andere Mitglieder der Altonaer Stadtgemeinde beiwohnen. In der Regel wird an jedem Sonn- und den ersten Festtagen morgens 10 Uhr Gottesdienst gehalten.

**Ottenser Kirchengemeinden.**

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medial-Angelegenheiten vom 16. 12. 1900, sowie des Königl. Konsistoriums in Kiel und der Königl. Regierung in Schleswig vom 20. bezw. 23. 12. 1900, und mit Zustimmung der kirchlichen Körperschaften sind aus der bisherigen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ottensen mit dem 1. Januar 1910 folgende vier selbständige Kirchengemeinden gebildet worden:

1. die Christians-Kirchengemeinde,
2. die Kreuz-Kirchengemeinde,
3. die Christus-Kirchengemeinde,
4. die Luther-Kirchengemeinde.

Gleichzeitig wurde aus diesen nun errichteten vier Kirchengemeinden ein Parochialverband gebildet, in dem Namen „Evangelisch-lutherischer Parochialverband Ottensen“ erhalten hat.

**Die Christians-Kirchengemeinde mit der Christianskirche in Ottensen.**

In Ottensen stand früher eine Kapelle, die eine Filiale der Hamburger Petri-Kirche bildete. Seit 1618 war hier ein eigenes Kirchspiel, zu welchem auch Altona gehörte, bis dasselbe 1619 eine eigene Kirche erbaut wurde. Nur ein Teil Altonas, der später auf Ottensen überging, blieb bei der Kirche. Die gegenwärtige Kirche, Christianskirche genannt, ist 1735 erbaut und am 20. Juli 1738 eingeweiht. Sie ist zu verschiedenen Malen wesentlich repariert und ist jetzt zwar nur ein einfaches, aber doch im Innern schmuckvoll eingerichtetes Kirchengebäude, das als bemerkenswerten von 15 000 M. von Herrn Johannes Baur und Frau. Seit 1871 ist die Kirche durch eine Gedenktafel an die 1818-50 aus dem Kirchspiel Ottensen Gefallenen geschnitten. Zufolge eines Königl. Beskripts vom 13. August 1751 ist die Ottensener Kirche für die zweite Altonaische Stadt- und Pfarrkirche erklärt. Im Sommer 1886 wurde am Ostende der Kirche eine neue Sakristei angebaut. Eine fernere Renovation des Innern fand im Jahre 1890 statt.

Nachdem im Sommer 1808 die alte Glocke gesprungen war, wurde mit dem Magistrat vereinbart, daß für das sogen. Stuhlmannsche Legat ein teilweise neu kirchlich ansehnlich werden sollte. Die Gesamtkosten betragen 29 680 M. Die Reparatur des Turmes ist von Architekt Petersen ausgeführt worden. Die drei Glocken mit den Tönen b, f, g alter Wiener Stimmung und einem Gewicht von resp. 2248 1/2, 839 und 619 Kilo, sind geliefert von der Bochumer Gußstahlfabrik. Am 10. November 1903 wurde rechts vom Eingang im Westen der Kirche eine Gedenktafel für den Herzog von Braunschweig Carl Wilhelm Ferdinand errichtet, welcher, in der Schlacht bei Jena und Auerstädt verwundet, am 10. November 1806 in Ottensen gestorben war und vom 24. November 1806 bis zum 6. November 1819 in der Ottensener Kirche ruht hat.

Die Christians-Kirchengemeinde ist in zwei Pfarrbezirke eingeteilt:  
 Südbezirk (Pastor R. Reuter, bei der Kirche 2) folgende Straßen umfassend: Anemansstr., Arnoldstr., Bahnhofstr. 1-25 und 2-12, Bahnenfelderstraße 1-37 und 2-48, Boninstr., Braunschweigerstr., gr. Brunnenstr. 1-19 und 2-34, Carl-Theodorstr., Elbberg, gr. Elbstr. 35-167 und 46-274, Am Felde 1-33 und 2-64, Fischersallee 1-33 und 2-34, Flottbeker Chaussee 1-49 und 2-84, Heuberg, Holländische Reihe, Am Kaiserplatz, Kaiserstr., Kaistr., Bei der Kirche, Kirchentwiete, Klopstockstr., Klopstockterrasse, Königstr. 210-291, Lohuschstr., Münsterstr., Ottenser Marktplatz, Moltkestr. 1-15 und 2-18, Neumühlener Kirchenweg, Ohlendorfsallee, Palmallee 92-136, Quäkerberg, Rainviellerterrasse, Rothestr. 1-73 und 2-36, Sandberg 1-11, Van der Smitsen Allee 2-8, Sophienstr. und Winterstr.  
 Nordbezirk (Pastor Petersen, bei der Kirche 4) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 39-89 und 50-108, Bismarckstr., gr. Brunnenstr. 21-47 und 36-76, kl. Brunnenstr., Clausstr., Donnerstr., Eulenstr., Am Felde 35-103 und 50-150, Fischersallee 35-63 und 36-58, Goebenstr., Hauptbahnhof Altona, Hornemannstr., Kronprinzstr., Kronprinzstr., Papestr., Am Pflug, gr. Rabenstr., kl. Rabenstr., Bei der Reitbahn, Rothestr. 75-119 und 88-106 und Treckowplatz.

**Die Kreuz-Kirchengemeinde mit der Kreuzkirche in Ottensen.**

Im Jahre 1894 wurde von den kirchlichen Körperschaften der alten Kirchengemeinde Ottensen beschlossen, für den damaligen Nordbezirk der Gemeinde eine eigene Kirche zu bauen, wozu das Königl. Konsistorium eine Bewilligung von 10 000 M. bewilligte. Gegen Umtausch eines Landstückes und Zahlung einer Summe von 15 000 M. ist von der Stadt Altona für die neue Kirche und die Pastorale ein Grundstück am Hohenzollernring gewonnen worden. Nachdem der Bauplan in beschränkter Konkurrenz ausgeschrieben worden unter den eingegangenen sechs Entwürfen demjenigen des Architekten Fernando Lorenzen zu Hamburg der erste Preis zuerkannt. Es wurde beschlossen, danach den Bau der Kirche für 180 000 M. auszuführen. Am 10. Mai

1897 ist der Grundstein gelegt worden. Für den Ausbau der Kirche hat das Unterstützungs-Institut ein unverzinsliches Darlehen von 50 000 M. gewährt. Dasselbe ist in 25 Jahren rückzahlbar. Der neuen Kirche ist der Name Kreuz-Kirche beigelegt worden. Die Gesamtkosten der Kirche belaufen sich inkl. Zuschüsse auf ca. 251 000 M. Die Grundform dieser Kirche entspricht der Gestalt eines griechischen Kreuzes. Die Kirche hat 850 feste Sitzplätze. Die feierliche Einweihung der Kirche fand am 29. November 1908 durch General-Inspektor Rupprecht statt. Der Bau eines Pastorats Hohenzollernring 78 für diese Kirche ist am 1. Mai 1907 beendet worden. Die Baukosten dafür betragen rund 45 000 M. Dasselbe wird bewohnt von dem 3. Geistlichen Pastor Abraham. Für den 2. Geistlichen Pastor Hansen ist Hohenzollernring 80 ein Pastorat für rd. 63 000 M. 1912 erbaut. Näheres über Bau und Ausschmückung der Kreuzkirche siehe Adreßbuch 1909 und 1900.

Ostbezirk (Pastor Reuter, Hohenzollernring 29) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 195-211 und 182-210, Barnersr. 1-19 und 2-36, gr. Carstr., kl. Carstr., Geroldstr. 31 bis Ende und 32 bis Ende, Heubergkamp, Hauflerstr., Herderstr. 1-89 (Westseite), Hohensch. Alter Kreuzweg, Lagerstr. 5-147 und 2-162, kl. Lagerstr., Präsident Krahnstr. (Westseite), Lagerstr., er. Rainstr. 23-37 und 46-106, Rainweg, Schoel-Plessenstr., Am Soed, Schulstr., Taubenstr., Vereinsweg, Viehhofstr.

Die Kreuz-Kirchengemeinde ist in drei Pfarrbezirke eingeteilt:  
 Nordbezirk (Pastor Hansen, Hohenzollernring 80) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelder Steindamm, Bahnenfelderstr. 213-329 und 242-352, Barnersr. 37-69 und 46-26, Borselstr., Brahmstr. von der Friedensallee bis zur verlängerten Roonstr., Friedensallee, Hohenzollernring 80, Moorwiese bis Mozartstr., Friesenweg, Gashüttenstr., Helmholzstr., Hirtentwiete, Hohenzollernring von Roonstr. bis Moorwiese, Jägerstr., Kreuzweg zwischen Bahndamm der Kieler Eisenbahn und Bornkampweg bezw. Friedensallee, Roonstr. von Schützenstr. bis Kreuzweg, Lagerstr. westlich von der Bahnenfelderstr., Moorwiese, kl. Moorwiese, Roonstr., Hohenzollernring westlich bis zum Weg ins Moor, Schützenstr. von Bahnenfelder Steindamm bis Kreuzweg, Siemensstr., Volckerstr., Weg ins Moor.

Südbezirk (Pastor Abraham, Hohenzollernring 78) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 91-163 und 110-130, Am Born, l. Bornstr., 2. Bornstraße, Brahmstr. von Othmarscher Kirchenweg bis zur verlängerten Roonstr., gr. Brunnenstr. 49-135 und 78-156, Bülowstr., Eggersallee, Erdmannstr., Fischersallee 65-66 und 60-86, Flottbeker Chaussee 101-137 und 96-148, Friedensallee bis Hohenzollernring und 2 bis 80, Hohenzollernring von Flottbeker Chaussee bis Roonstr., Hirtentwiete, Lüdemannsweg Ostseite, Moltkestr. von Fischersallee bis Mühlentweg bezw. Philosophenweg, Mühlentweg Neumühlen, Othmarscher Kirchenweg von Moltkestr. bis Mühlentweg bezw. Brahmstr., Philosophenweg, gr. Rainstr. 1-21 und 2-44, kl. Rainstr., Richardstraße, Rolandsmühle, Roonstr. von Friedensallee bis Hohenzollernring, Schwartzenkamp, sternstr., Von der Tannstr., Treckowallee.

**Die Christus-Kirchengemeinde mit Christuskirche in Othmarschen.**

Mittels gerichtlicher Instanz vom 25. August 1899 errichtete der Kaufmann C. H. von Donner in Oevelgönne in hohenzollernischer Weise für die Kirchengemeinde Ottensen eine Stiftung, nach welcher er derselben in Othmarschen eine Kirche nebst umliegendem Grundstück, ein Pastorat und zur Deckung des Pastorats ein Kapital von 100 000 M. schenkte. Nach dem Willen des Stifters sollte die Kirche dem Herrn von Donner und seiner männlichen Descendenz das Patronatsrecht über die Kirche mit dem Recht der Präsentation für die Pfarrstelle, sowie ein Kirchenstuhl in der Kirche, Am 5. Juni 1900 fand die Einweihung der neuen Kirche durch den General-Inspektor D. Walroth statt. Die Kirche in Othmarschen ist belegen an der Marzretienstraße, trägt den Namen Christus-Kirche und ist erbaut nach dem Entwurf und unter der Leitung des Architekten Petersen dachstein. Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1901.

Das Gebiet der Christus-Kirchengemeinde erstreckt sich hauptsächlich auf Othmarschen und Oevelgönne, außerdem gehört das um den Othmarscher Bahnhof liegende Bahnenfelder Gebiet zu dieser Gemeinde. Die einzelnen Straßen sind folgende: Adiekesstr. von der Baurstr. bis Beseleerplatz, Bahnhof Othmarschen, Baurstr. südlich der Adiekesstr., Bellmannstr., Beseleerplatz, Cranaechstr. von Corneliusstr. bis Beseleerplatz, Corneliusstr., Corneliusplatz bis Böckelstr., Eichenallee, Ernst Auguststr., Flottbeker Chaussee 139 bis 219 und 150-212, Kleinflottbekerweg, Freytagstr., Giesestr. von Beseleerplatz bis Corneliusstr., Goltzstr., Gutzkowstr., Halbmondsweg, Haldkamp, Hirtentweg, Margarethenstr., Meisterstr., Moltkestr. von Philosophenweg (Westseite) bis Hohlweg (Heubergweg), Moltkestr. von Philosophenweg bezw. Mühlentweg westlich bis Ende Neulandweg, Noerstr., Oevelgönne, Othmarscher Kirchenweg von Mühlentweg westlich bis Ende, Parkstr., Preußenstr., Reventlowstraße, Roosenweg, Rosenhagenstr., Scharnhorststr., Scheffelstr., Schlagbaumtwiete, Schulberg, Slomanstr., Stathalterplatz, Am Teich, Ulmenstr., Waldersstr., Wangelnstr., Zickzackweg, Ziehnstr.

**Die Luther-Kirchengemeinde mit der Lutherkirche in Bahrenfeld.**

Kirche und Pastorat bilden auf dem hügeligen Gelände an der Lutherstraße eine inmitten des Tannenwaldes gelegene malerische Gesamtgruppe aus roten Backsteinen unter schwarz glasiertem Ziegeldach. Die Kirche hat 450 Sitzplätze. Der Konfirmandensaal läßt sich durch Aufziehen eines Rolladens mit der Kirche vereinigen und enthält weitere 60 Plätze. An den Saal schließt sich das Pastorat, das 11 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer und Zubehör enthält. Die bebauten Grundfläche beträgt für die Kirche 387 Quadratmeter, für den Saal 35 Quadratmeter und für das Pastorat 150 Quadratmeter. Der Turm ist 34 Meter hoch. Die Formgebung der Kirche zeigt Anklänge an die Altonaer Hauptkirche und an die Christianskirche in Ottensen. (Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1911.)

Zu den beiden kirchlichen Gebäuden, Kirche und Pastorat, ist im Jahre 1914 ein drittes hinzugekommen, das „Lutherhaus“, das der Luthergemeinde als Gemeindehaus dient und auf der einen Seite einen großen und einen kleinen Saal für die verschiedensten Veranstaltungen und mehrere Räume für die Jugend der Gemeinde und für den Gemeindeführer, auf der anderen Seite Wohnungen für den Kirchenmaler, für die Gemeindeführerinnen und andere. Lutherhaus fügt sich der Kirche und dem Pastorat aufs schönste an und tut der Gemeinde die trefflichsten Dienste. Es ist nach den Entwürfen des Herrn Architekten Neugebauer und seines Mitarbeiters Herrn Architekten K. Schmidt erbaut von der Firma Bombom & Hoffmann. Die recht erheblichen Baumkosten sind zum größten Teil durch freiwillige Gaben der Gemeinde aufgebracht, der Rest durch das Königl. Konsistorium und den Parochialverband Ottensen gewährt. Den Bauplatz hat die Stadt Altona in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt.

Die zur Luther-Kirchengemeinde gebührenden Straßen sind folgende: Adiekesstr. von Bahnenf. Chaussee bis Baurstr., Arndtstr., Augustenbühl, Lutherstraße, Bärenweg, Bahnhof Bahrenfeld, Bahnenf. Chaussee, Bahnenf. Kirchenweg.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.